

## **Stellungnahme der Schweizerischen Gesellschaft für Neurowissenschaften zu Tierversuchen**

**Kennen Sie jemanden in Ihrer Umgebung, der an Depressionen leidet? Haben Sie einen Verwandten, der von Alzheimer oder Parkinson betroffen ist? Hat das Kind Ihrer Freunde Hörschwierigkeiten? Oder Konzentrationsprobleme in der Schule? Um diesen Individuen und allen von neurologischen Krankheiten betroffenen Personen zu helfen, ist es nicht nur nötig, die Ursachen ihrer Beschwerden zu verstehen sondern auch angemessene Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dafür sind sowohl die Grundlagen- wie auch die anwendungsorientierte Forschung am Tier unabkömmlich. Initiativen wie die Motion von Maya Graf zum "Verbot von belastenden Tierversuchen an Primaten" wollen Forschung in diesen Bereichen einschränken oder gar verbieten, und den daraus resultierenden wissenschaftlichen Fortschritt verunmöglichen.**

Die Schweizerische Gesellschaft für Neurowissenschaften (SGN) ist eine Vereinigung von etwa 1000 Wissenschaftlern, welche Grundlagenforschung und angewandte Forschung am zentralen und peripheren Nervensystem von Tieren und Menschen betreiben. Die Mitglieder sind an Schweizer Hochschulen sowie in Industrie und Klinik aktiv.

Die SGN anerkennt, dass Versuche mit Tieren in der Entwicklung von zahlreichen modernen Medikamenten und medizinischen Verfahren eine entscheidende Rolle spielen. Sie liefern in vielen Bereichen, und insbesondere in den Neurowissenschaften, wesentliche wissenschaftliche Erkenntnisse, die als Basis für zukünftige neue Therapien dienen und es erlauben, die Wirksamkeit und Sicherheit der entwickelten Arzneimittel und medizinischen Interventionen zu gewährleisten.

Auch ist ein Einbezug verschiedener Tierarten in Tierversuchen von zentraler Bedeutung, weil nur dadurch allgemeine physiologische Grundsätze erkannt werden können, die auch für den Menschen gelten. In der Grundlagen- und der angewandten Forschung gibt es derzeit keine Alternativen zu Versuchen am Tier. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Fragestellungen rund um die Komplexität des menschlichen Hirns und seiner Erkrankungen angegangen werden sollen. Tier- und insbesondere Primatenversuche sollten daher gerade auch in der Schweiz weitergeführt werden, wo legale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen die Qualität der Wissenschaft und das Wohlergehen der Tiere besonders sorgfältig schützen.

Die schweizerische Gesetzgebung zu Tierversuchen und ihrer Ausführung ist sehr klar formuliert. Jedes Experiment muss ohne Ausnahme Gegenstand einer Antragsstellung gegenüber der verantwortlichen Behörde sein, welcher die Bewilligung und die Kontrolle der Experimente obliegt. Dazu gehören kantonale Vertreter der Wissenschaftlergemeinschaft, der Tierärzte und der Tierschutzbeauftragten. Jeder Wissenschaftler, der an der Ausführung von Tierversuchen beteiligt ist, erhält eine seiner Spezialisierung entsprechende Ausbildung. Dazu gehört auch die Entwicklung eines starken Bewusstseins der ethischen Verantwortung und der grösstmöglichen Berücksichtigung des Wohlergehens des Tieres.

Die SGN hat zum Ziel, neue Erkenntnisse und Therapiemöglichkeiten im Gebiet der Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems zu fördern und in den Diskurs der Öffentlichkeit einzubringen. Aufgrund der engen Verknüpfung der Forschung an Mensch und Tier würde ein Verbot von Tierversuchen unweigerlich dazu führen, dass der medizinische Fortschritt zum Erliegen kommt. Den grossen Herausforderungen im Bereich neurodegenerativer und psychischer Erkrankungen, sowie Störungen des Wahrnehmungs- oder Bewegungsapparates könnte nicht mehr besser begegnet werden. Jene, die eine Abschaffung von Tierversuchen befürworten, tragen deshalb auch die Verantwortung dafür, dass Behandlungen für Patienten und deren Angehörigen nicht weiter entwickelt werden können.

**Aus all diesen Gründen empfiehlt die SGN daher, die Rahmenbedingungen für Tierversuche nicht einzuschränken oder diese gar zu verunmöglichen.**

**Im Namen des Rates der Schweizerischen Gesellschaft für Neurowissenschaften  
Prof. Dr. Pierre Lavenex  
Präsident der SGN**